

Übrigens 10. November

Kennen Sie eigentlich ihren Namenspatron/ihre Namenspatronin? Wissen Sie etwas von dem Leben dieses Menschen?

Ich schon. Als meine Eltern mir den Namen „Martina“ gegeben haben, hatten sie für mich als Namenspatron den hl. Martin ausgesucht (erst viel später erfuhren sie von einer hl. Martina, deren Gedenktag im Januar ist). Ich finde es toll, den Martin als Namenspatron zu haben.

Der hl. Martin hat mich im Leben viel begleitet: durch verschiedene Martinsfeste und -bräuche; durch Kirchen in vielen Ländern, die nach ihm benannt wurden, durch vielzählige Martinsandachten mit Laternenumzügen für Kinder und natürlich durch sein Leben.

Am bekanntesten von den Legenden aus seinem Leben, ist die Geschichte vom Teilen seines Soldatenmantels mit einem Bettler.

Teilen – das war auch später eine Tugend des hl. Martins. Für uns als Christen und Christinnen sollte dies im Leben auch immer wieder gelten. Aber, so werden Sie vielleicht sagen, teilen – gerade heute wo alles so furchtbar teuer geworden ist, wo ich den Cent zweimal umdrehe, bevor ich ihn ausbebe, wo für mich selber alles so schrecklich geworden ist. Ich weiß doch gar nicht, was uns die jetzige Situation noch bringen wird, welche persönlichen Folgen sie für mich hat.

Aber trotzdem denke ich, kann ich auch heute etwas tun, für Menschen, denen es noch viel schlechter geht, als mir. Z. B. kann ich ein guterhaltendes Kleidungsstück an die Aktion „Meins wird deins“ an diesem Wochenende in St. Oliver abgeben. Ich kann ein paar Lebensmittel mehr einkaufen und sie den Tafeln bringen. Ich kann auch weiterhin den Spendenaufrufen für ukrainische Flüchtlinge folgen oder den vielen sozialen Hilfswerken von meinem Geld spenden. Aber auch meine Zeit kann ich teilen, mit Bedürftigen und Menschen, die auf Hilfe im Alltag warten. Manchmal sind es nur kleine

Dinge, die den oft traurigen Alltag einiger Menschen durch mein Tun erhellen können und ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Das wäre toll, wenn in diesen Tagen im etwas düsteren November, rund um den St. Martinstag herum, viele Menschen so wie der hl. Martin handeln werden. Das würde ich mir zu diesem Gedenktag wünschen – machen Sie mit, wie St. Martin zu sein.

Martina Teipel